

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 30.12.1737-14.12.1738

31. März 1738

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174247

selber gesagt: Moses hat den mir geschrieben. ich küssel in der
Erfolge, denn ich magst es und sie ist die den mir zügel.

Freitag, den 31. März.

Kauner klagt mir gestern unter vielen Thesen seiner Noth,
und bezeugt, daß sie zwar eine große Anzahl Kinder,
daß aber, so ich nur geringe gegen sein geistlich Elend. Ich
bestehle ich auf Gnade zu mir, da es mir näher zugetheilt, wie
über es ich mit, hinter Kinderzucht geht, und was es desto für
Gundernis in seiner Erbsenung fahre. Der älteste Knabe sei
mit Schicksal, die es, von den 3 Jahren auf Parisburg geschick
habe, ist thölerlich und besesselt, und die es keine Zucht den ihm
oder seinem Schicksal in Ordnung zu bringen. Es hat sich diese Noth die
seiner unbedachtlicher Geistes, worwider man dormalt auf allen
Rechten gewesen, selbst zugezogen. Es wird wohl dazzu kom
men, daß es diesen bösen Knaben auf eine Profession, oder in den
Dienst eines, höchsten Meisters hat. Es ist aber die bei den ar
men Kauner nicht die einzige Gundernis, seine unglückliche Erbsenung
zu Gott, welche es wohl selbst geschehen wird, wenn es, dieses in der
Lige und besesselt. Knabe wird vorgegeben sein. Inzwischen
ist das Gut, daß es erkennet, wovon es ich noch fahrt, und in
dem Thorsch zugetheilt, sich geistlich zu Gott zu wenden.
Es klagt ich, wenn es mit ihm und seinem Schicksal besesselt, so würde
es auch mit der Kinderzucht besesselt, sohen. Dieser Samstag
haben wir, wie alle Jahre bei uns geistlich, als einen ordentlichen
Freitag mit Faltung der öffentlichen Gottesdienstes der = und
Karfreitag zugebracht, und Abend sollten wir mit der Gemeinde
eine Besesselt im Schicksal sein. Gott, so für allen Sorgen,
den es und in dieser Passionszeit auf der Erbsenung des Erbsen
und Erbsen und so löst es öffentlich und sonderlich gesendet, de
müßig gelobet!

Vonabend, den 1^{ten} April.

Dieser Abend haben wir mit im Schicksal auf neuen Rind
vor dem Augerichte Gottes mit unserer lieben Gemeinde zum
Zweif. Erbsen